



Kirche II (romanisch) Weihe 1124

Kirche III (gotisch) Weihe 1318

Chor und Sakristei 1540

Beinhaus 1517 (also 500 Jahre alt)

HEILIGE – VORBILDER – WEGWEISER – FREUNDE

Geschichtlicher Hintergrund – Niklaus von Flüe (1417-1487)

... gehört zu den wirkungsmächtigsten Leitfiguren der Schweiz. Er ist auch heute ein Vorbild in Mystik und Spiritualität, Gesellschaft und Politik sowie als Mensch mit seinen Stärken und Schwächen. Nach einem erfolgreichen Leben in Beruf, Familie und Gesellschaft zog er sich mit 50 Jahren als Einsiedler in den Ranft, Kanton Obwalden, zurück. **Dort lebte er 20 Jahre, betete, fastete, dachte nach und empfing mehr und mehr Besucher.** Seine Frau Dorothee Wyss, die ihm ihr Einverständnis für diesen Lebensweg gab, ist heute ein wichtiger und eigenständiger Teil der lebendigen Erinnerungskultur.

Der Einsiedler im Ranft berührte die Menschen seiner Zeit in ihrem Innersten. Aus nah und fern reisten Männer und Frauen herbei, um sich von Bruder Klaus, wie er nun genannt wurde, beraten und stärken zu lassen. **1481 trug er entscheidend zum Friedensschluss von Stans bei, der zu einer Erweiterung der Eidgenossenschaft führte und die vertragliche Grundlage der damaligen Schweiz für mehr als 300 Jahre bildete.**

Schon zu Lebzeiten galt Niklaus von Flüe als **“lebender Heiliger”** und war weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, da er während der 20 Jahre im Ranft weder ass noch trank. David J. Collins SJ, Georgetown University Washington, bezeichnete ihn 2008 als den **“ersten heiligen Superstar des 15. Jahrhunderts”**. Heute sind weltweit über 200 Kirchen und Kapellen Niklaus von Flüe geweiht.

Hans von Waltheym zu Besuch im Ranft

Die interessanteste und aussagekräftigste Beschreibung des Ranft und ihres berühmten Bewohners verdanken wir dem deutschen Pilger Hans von Waldheim (um 1422–1479). **Der begüterte Kaufmann aus Halle (Sachsen) besuchte Bruder Klaus vor ziemlich genau 543 Jahren, am 26. Mai 1474.** Seine Schilderungen des Ranfts und der Begegnungen mit Bruder Klaus, «einem Mann in seinem besten Alter», mit Dorothee, «eine hübsche junge Frau unter vierzig Jahren mit einem frischen Gesicht und glatter Haut», und deren jüngsten Sohn Niklaus, «er gleicht ihm, als wäre er ihm aus dem Gesicht geschnitten», sind einzigartig.

Unverdächtiger und unverblümter Zeuge

Hans von Waltheym war offen, neugierig und schreibt – für seine Zeit noch durchaus ungewöhnlich – in der Ich-Form, äussert seine eigene Meinung recht unverblümt. Und gerade so, als völlig unverdächtiger Zeuge ist es für uns besonders wertvoll. Anstelle vieler Worte, ein paar Zitate aus seinem Tagebuch:

«**Bruder Klaus ist ein feiner Mann**, etwa in meinem Alter, in den besten Jahren bei Fünfzig. Er hat braunes Haar, noch kein graues. Er hat auch ein wohlgestaltetes, gut gefärbtes, schmales Gesicht, und er ist überhaupt ein schlanker Mann mit einer angenehmen, guten deutschen Sprache.»

«**Ich sage, (...) auch die Hände waren voller natürlicher Wärme, genauso wie bei anderen Menschen.** (..) Sein Gesicht war weder gelb noch bleich, sondern es hatte eine echte Fleischfarbe, so wie bei einem anderen lebenden, normalen, gesunden Menschen. **Er ist auch nicht traurigen Mutes, sondern in all seinem Reden, in seinem Gang und in seinen Gebärden erlebten wir ihn als leutselig, mitteilsam, behaglich, fröhlich und vor allem freundlich.**»

«**Da fragte ich [Waldheim] ihn [Bruder Klaus] noch: <Und seit der Zeit, habt Ihr wieder einmal etwas gegessen oder getrunken?> Aber ich konnte von ihm nichts anderes erfahren als: <Gott weiss.>** Und nach mancherlei Gesprächen verabschiedete ich mich erfreut von ihm und empfahl mich in sein innigstes Gebet. Dann gab er uns seine Hand, und wir verabschiedeten uns.»

Roland Gröbli (aus kath.ch)



Pfarrei St. Jakob

Steinen

Rossbergstrasse 1

MITTEILUNGEN DER PFARREI / NEWS / INFOS AUS WELT UND KIRCHE

RATIONALE FRAGEN FÜHRTEN ZU JESUS

«Ich kann kein Atheist mehr sein»

Schon als Kind konnte ich nicht an Gott glauben. Ich wuchs mit wissenschaftlichen Büchern auf und für mich machte nur das Sinn, was sich beweisen oder rational erklären lässt. Ich war stolz darauf, Atheistin zu sein und fühlte mich intellektuell überlegen. Erst als ich ein Kind bekam, geriet mein atheistisches Weltbild ins Wanken...

Ist wirklich alles Zufall?

Als ich dieses kleine, frischgeborene Etwas in meinen Armen hielt und überwältigt war vor Liebe, dachte ich: «Was ist denn jetzt los?» Bislang hätte ich gesagt, der Mensch ist ein zufällig entstandenes Produkt der Evolution und Gefühle sind nur eine chemische Reaktion meines Gehirns. Doch als ich dieses kleine Wunder in meinen Armen sah, realisierte ich: Das kann nicht die Wahrheit sein. Zum ersten Mal zweifelte ich, ob es nicht doch etwas Spirituelles gibt.

Auf der Suche nach der Wahrheit

Ich ging ganz rational an meine Fragen heran und kaufte mir Bücher über alle möglichen Religionen. Mein Mann riet mir: «Fang doch mit der Religion an, dessen Gründer von sich selbst gesagt hat, dass er Gott ist. Wenn das nicht stimmt, müsste das doch ziemlich einfach zu beweisen sein.»

Ich muss zugeben, dass ich überrascht war von den grossen christlichen Denkern und Philosophen wie Augustinus oder Descartes. Sie waren durch und durch intellektuell und hatten für ihren Glauben keine emotionalen, sondern rationale Begründungen. Ich war ganz schön ignorant gewesen, zu glauben, Christen seien minderbemittelt.

Je mehr ich mich mit dem Christentum beschäftigte, umso mehr wurde mir bewusst, dass damals im Nahen Osten etwas wirklich Grosses, Weltveränderndes geschehen sein muss. Da gab es, historisch belegt, diesen Jesus, der aus der Unterschicht kam und andere Menschen aus der Unterschicht um sich scharte, bis er von den Römern hingerichtet wurde. Wegen diesem Mann gaben so viele Juden ihre tausend Jahre alten Traditionen auf, obwohl sie dadurch keinerlei Vorteile hatten. Sie verloren sogar ihren sozialen Status, wurden verfolgt und teilweise umgebracht. Aber an Jesus glauben konnte ich trotzdem nicht.

«Wohin mit meinen Fragen?»

Das Ganze liess mich nicht los und so fing ich an, einen Blog zu schreiben. Ich bloggte alle möglichen Fragen und Zweifel. Christen wie Atheisten antworteten und argumentierten miteinander. Ich musste feststellen, dass wir Atheisten auch nicht alles beweisen können, wie ich immer geglaubt hatte. Zum Beispiel kann niemand die Nichtexistenz Gottes beweisen. Die Christen waren genauso gebildet und rational wie wir. Aber sie sprühten nur so von Liebe, Hoffnung und Siegesbewusstsein und artikulierten das auf eine Art, bei der kein Atheist mithalten konnte.

Entscheidung für Jesus

Ganz rational musste ich zugeben, dass Christen für mich inzwischen die besseren Argumente hatten. So entschloss ich, Christ zu werden, auch wenn ich noch nicht glauben konnte. Es dauerte eine Weile, bis ich meinen Stolz ablegen konnte und sagte: «Das fühlt sich zwar jetzt an wie ein Selbstgespräch, aber Jesus, ich möchte gerne eine Beziehung mit dir haben. Ich möchte dich kennenlernen, auch wenn ich gar nicht so genau weiss, wie das gehen soll.»

Ich kann nur sagen, dass mit diesem Gebet Frieden in mein Leben einkehrte. Und diese unglaubliche Freude. Nach und nach wurde mein ganzes Sein verändert. Es gab keine Zweifel mehr, dass Jesus real ist. Schritt für Schritt konnte ich immer mehr glauben, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Durch den Glauben an Jesus bin ich lebendiger geworden und auch intellektuell fühle ich mich lebendiger. Ich limitiere mich nämlich nicht mehr auf wissenschaftlich-erklärbare Themen. Ich bin frei, weil ich zugeben darf, dass Gott grösser ist als mein Hirn. Und seine Gegenwart ist besser als alles andere. Heute bin ich dankbar und froh, dass ich Christ sein darf.

Pfarrer Rudolf Nussbaumer Natel 079 208 00 09
Vikar Markus Lussy Natel 079 727 00 95
Sekretariat Nina von Euw Pfarramt 041 832 13 28
Fax 041 832 08 28

Katechetinnen Theresia Guzek Tel. 041 832 16 51
Brigitte Gerlach Natel 079 680 80 54

Sigrist Geni Marty Natel 079 273 92 72
Hilfssigrist Rolf Messerli Tel. 041 832 21 66

Sekretariat: pfarramtsteinen-sekretariat@gmx.ch

Pfarrer: pfarramtsteinen@bluewin.ch

www.pfarrei-steinen.ch

Gottesdienstordnung

Samstag, 23. September

09.30 Hl. Messe
18.30 Abendrosenkranz

SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2017 - ERNTEDANKFEST

Hl. Rupert und Virgil, Salzburg / Opfer: Bettagsopfer
08.40 Anbetung / Rosenkranz / Beichtgelegenheit
09.15 Hauptgottesdienst / Orgel (Teilete u.d.Bogen)
10.30 Kindermesse (Teilete u.d.Bogen)
18.00 Andacht um Priester- u. Ordensberufe in der
Klosterkapelle
**19.30 Vorabendmesse zum Br.Klaus-Fest (Stauffacher-
Singers)**
1. Jahrzeit für Frau Margrit Marty-Weingartner

Montag, 25. September

HOCHFEST DES HL. NIKLAUS VON FLÜE

08.00 Festmesse mit Wochengedächtnis
09.00 Klosterkapelle: Rosenkranz oder Hl. Messe (werktags)
18.30 Abendrosenkranz (werktags)

Dienstag, 26. September – Hl. Kosmas und Damian, Ärzte

15.00 Anbetung / Schulmesse von 3C/4C; 4A+4B

Mittwoch, 27. September - Hl. Vinzenz von Paul

Hl. Urs und Viktor (Patrone Bistum Basel); Hl. Hieronymus
07.30 Schulmesse der 5. U. 6. Klasse / Anbetung bis 8.30

Donnerstag, 28. September – Hl. Wenzel

07.30 Schulmesse der 1.-3. Sek/Real /
Stiftmesse für Albin Büeler
18.00 Gebetsabend um Priester- und Ordensberufe
18.30 3. Rosenkranz / Beichtgelegenheit
20.20 Kommunionsspendung / 3. Rosenkranz / Segen

Freitag, 29. September

Fest der Hl. Erengel Michael, Gabriel und Raphael

09.00 Klosterkapelle: Kleiner Psalter / Betsingmesse
15.00 Sühnestunde (Todesstunde Jesu)
(15.15 KEINE Schulmesse; schulfrei)
18.30 Abendrosenkranz

Samstag, 30. September

Hl. Urs und Viktor (Patrone Bistum Basel); Hl. Hieronimus

09.30 Hl. Messe
18.30 Abendrosenkranz

SONNTAG, 1. OKTOBER 2017 – KIRCHWEIHE / CHILBI

Hl. Theresia von Lisieux / Opfer: Kirche / Kinderüberraschung!
08.40 Anbetung für Familien u. um Priester; Beichtgelegenheit
09.15 Lateinisches Hochamt / Chor
10.30 Festliche Familienmesse
13.00 Feierliche Andacht der Pfarrei / Gräberbesuch
18.00 Rosenkranzandacht um Priesterberufe (Klosterkapelle)
19.30 Feierliche Abendmesse
Stiftmesse für Josefine und Moritz Erni-Bühlmann

Montag, 2. Oktober – Hl. Schutzengel; Hl. Leodegar (LU)

08.00 Hl. Messe mit Wochengedächtnis / Stiftmessen:
- Roman Guzek, Frau Charlotte u. Mutter Ida Reckmann
09.00 Klosterkapelle: Anbetung/Rosenkranz (werktags)
18.30 Abendrosenkranz (Stauffacherkapelle)

Dienstag 3. und Mittwoch 4. Oktober (Franz v. Assisi)

09.00 Kleiner Psalter und Hl. Messe (Klosterkapelle)
18.30 Abendrosenkranz (am Mittwoch in der Vinzenzkapelle)

Priesterdonnerstag, 5. Oktober

18.00 Gebetsabend um Priester- und Ordensberufe
18.30 Abendrosenkranz; Beichtgelegenheit
20.15 3. Rosenkranz / Lichterprozession (Lourdeslied) /
Segen
21.00 Hl. Abendmesse mit Heilungsgebet (Handauflegung)

Herz-Jesu-Freitag, 6.10. - Hl. Bruno, Ordensgründer Kartäuser

09.00 Klosterkapelle: Kleiner Psalter und Betsingmesse
15.00 Sühnestunde (Todesstunde Jesu)
19.00 Beichtgelegenheit
19.30 Sühnestunde mit Kommunionsspendung

Samstag, 7. Oktober (Keine Beerdigung möglich)

08.30 (1 Std. früher!!) Hl. Messe zum Rosenkranzfest
09.30 Messfeier in Rothenthurm
18.30 Abendrosenkranz

28. Sonntag im Jahreskreis – 8. Oktober 2016

Opfer: Zisterzienserinnen in Magdenau (Wolfertswil)
08.40 Anbetung/Rosenkranz und Beichtgelegenheit
09.15 Hauptgottesdienst
10.30 Feierl. Betsingmesse (Klosterkapelle)
11.15 Taufe von Gianluca Schuler, Räbengasse
(Klosterkapelle)
18.00 Rosenkranzandacht um Priesterberufe (Klosterkapelle)
19.30 Hl. Abendmesse

Montag, 9. Oktober

Hl. Dionysius, Bischof von Paris; Hl. Johannes Leonardi

08.00 Hl. Messe mit Wochengedächtnis
09.00 Klosterkapelle: Anbetung/Rosenkranz (werktags)
18.30 Abendrosenkranz (Stauffacherkapelle)

Dienstag und Mittwoch, 10. und 11. Oktober

09.00 Kleiner Psalter und Hl. Messe (Klosterkapelle)
18.30 Abendrosenkranz (am Mittwoch in der Vinzenzkapelle)

Donnerstag, 12. Oktober

18.00 Hl. Messe / Gebetsabend um Priester- u. Ordensberufe
18.30 Abendrosenkranz
20.20 Kommunionsspendung / 3. Rosenkranz / Segen

Freitag, 13. Oktober

09.00 Klosterkapelle: Kl. Psalter / Betsingmesse
15.00 Sühnestunde (Todesstunde Jesu)
18.30 Abendrosenkranz (Grossherrgottkapelle)

MITTEILUNGEN

Beachten Sie, dass im Rosenkranzmonat

- Montags der Abendrosenkranz in der Stauffacherkapelle
- Mittwochs in der Vinzenzkapelle (ausser letzter Mittwoch)
- und freitags (ausser 1. Freitag) in der Grossherrgottkapelle

stattfindet. ABER wie üblich entfällt er bei allfälligem Fürbittgebet.

**„Es gibt kein Problem,
das sich nicht mit dem Rosenkranz lösen
lässt!“**

Sr. Lucia, Seherin von Fatima
(zum Rosenkranzmonat Oktober)